

**REGLEMENT
zur kantonalen Tierseuchenverordnung (KTSR)**

(vom 21. April 1998¹; Stand am 1. Januar 2007)

Der Regierungsrat des Kantons Uri,
gestützt auf die Artikel 4, 8 und 14 der kantonalen Tierseuchenverordnung (KTSV)² und Artikel 94 Absatz 1 der Kantonsverfassung³,
beschliesst:

1. Kapitel: **ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN**

Artikel 1 Geltungsbereich

¹ Dieses Reglement ordnet in Ausführung der kantonalen Tierseuchenverordnung Zuständigkeit, Verfahren und Vollzug in den Bereichen der Tierseuchen, der tierischen Abfälle sowie des Viehhandels.

² Es setzt die Entschädigung der Organe der Tierseuchenpolizei fest, soweit diese nicht anderweitig geordnet ist.

Artikel 2 Begriffe

Wo dieses Reglement Funktionen oder Personen bezeichnet, gilt es für beide Geschlechter.

2. Kapitel: **BEHÖRDEN UND AUFGABEN**

1. Abschnitt: **Zuständige Amtsstelle**

Artikel 3

¹ Die zuständige Amtsstelle⁴ nimmt alle Aufgaben wahr, die die eidgenössische oder kantonale Tierseuchengesetzgebung dem Kanton überträgt und für die nicht ausdrücklich ein anderes Organ für zuständig erklärt wird.

¹ AB vom 8. Mai 1998

² RB 60.2111

³ RB 1.1101

⁴ Amt für Landwirtschaft; siehe Organisationsreglement (RB 2.3322).

60.2113

² Es hat nebst den in den genannten Vorschriften aufgeführten Aufgaben folgende Obliegenheiten:

- a) die Administration der Tierseuchenpolizei;
- b) die Abgabe der seuchenpolizeilichen Kennzeichen für Klautiere, wobei es damit Dritte beauftragen kann;
- c) die Verwaltung des Tierseuchenfonds;
- d) die Behandlung von Disziplinarfällen in Tierseuchensachen.

³ Der Regierungsrat und die zuständige Direktion⁵ können der Amtsstelle weitere Aufgaben zuweisen.

2. Abschnitt: **Tierärzte**

Artikel 4 Kantonstierarzt

¹ Der Kantonstierarzt leitet die Tierseuchenpolizei nach Massgabe von Artikel 301 der eidgenössischen Tierseuchenverordnung⁶.

² Er trifft alle Vorkehren und Anordnungen gegenüber den Organen der Tierseuchenpolizei, den Tierbesitzern, den Gemeinden und Dritten im Rahmen der Tierseuchenpolizei.

³ Ihm obliegt insbesondere:

- a) für jeden Betrieb einen Kontrolltierarzt zu bezeichnen;
- b) Bewilligungen gemäss Bundesvorschriften zu erteilen;
- c) den Verkehr mit Tieren, tierischen Stoffen, Samen und Embryonen zu überwachen;
- d) die Tätigkeiten der seuchenpolizeilichen Organe zu koordinieren;
- e) über die Entsorgung tierischer Abfälle und die Verwertung von Produkten und Abfällen tierischer Herkunft sowie Speiseabfällen und dergleichen zu entscheiden;
- f) die notwendigen Daten und Informationen über Tierbestände zu beschaffen;
- g) Kurse für die seuchenpolizeilichen Organe und Viehhändler zu organisieren;
- h) bei Tiergesundheitsdiensten mitzuwirken;
- i) die erforderlichen Heil- und Desinfektionsmittel abzugeben;
- k) für die technische Infrastruktur zur Seuchenbekämpfung zu sorgen;
- l) seuchenpolizeiliche Einschränkungen im Lebensmittelverkehr anzuordnen.

⁵ Volkswirtschaftsdirektion; siehe Organisationsreglement (RB 2.3322).

⁶ SR 916.401

Artikel 5 Amtliche Tierärzte

Der Kantonstierarzt und sein Stellvertreter üben die Funktion der amtlichen Tierärzte gemäss Artikel 302 der eidgenössischen Tierseuchenverordnung⁷ aus.

Artikel 6 Kontrolltierärzte

¹ Die Kontrolltierärzte vollziehen die tierseuchenpolizeilichen Untersuchungs- und Überwachungsaufgaben für den einzelnen Tierbestand. Sie erledigen die weiteren ihnen vom Kantonstierarzt zugewiesenen Aufgaben.

² Sie können von der zuständigen Amtsstelle⁸ zu Aus- und Weiterbildungskursen aufgebildet werden.

Artikel 7 Nichtamtliche Tierärzte

Die nichtamtlichen praktizierenden Tierärzte führen die tierseuchenpolizeilichen Aufgaben, die ihnen nach Bundesrecht im Einzelfall überbunden werden können, im Auftrag und unter Aufsicht des Kantonstierarztes aus. Sie handeln dabei in amtlicher Funktion.

3. Abschnitt: **Inspektoren****Artikel 8** Viehinspektoren

¹ Jede Gemeinde bildet in der Regel einen Viehinspektionskreis. Die zuständige Direktion⁹ kann mehrere Gemeinden zu einem Kreis zusammenlegen.

² Die Viehinspektoren nehmen die in den eidgenössischen und kantonalen Vorschriften zugewiesenen Befugnisse und Obliegenheiten namentlich im Bereich der Verkehrskontrolle mit Tieren wahr.

Artikel 9 Bieneninspektoren

¹ Das ganze Kantonsgebiet bildet einen Bieneninspektionskreis.

² Der kantonale Bieneninspektor vollzieht unter der Leitung des Kantonstierarztes die Vorschriften zur Bekämpfung der Bienenseuchen. Er führt die Bienenverkehrskontrolle und ein Verzeichnis über die Standorte der Bienenvölker in seinem Kreis.

⁷ SR 916.401

⁸ Amt für Landwirtschaft; siehe Organisationsreglement (RB 2.3322).

⁹ Volkswirtschaftsdirektion; siehe Organisationsreglement (RB 2.3322).

60.2113

Artikel 10 Gemeinsame Bestimmungen für Vieh- und Bieneninspektoren

¹ Als Vieh- und Bieneninspektor kann gewählt werden, wer im Besitze eines Fähigkeitsausweises ist. Dieser wird nach erfolgreicher Absolvierung eines Instruktionkurses erteilt. Vorbehalten bleiben die Wählbarkeitsvoraussetzungen nach Bundesrecht.

² Vieh- und Bieneninspektoren müssen an den vom Bund oder Kanton durchgeführten Ergänzungs- und Weiterbildungskursen teilnehmen.

³ Vieh- und Bieneninspektoren sowie deren Stellvertreter werden auf Vorschlag der Gemeinden von der zuständigen Direktion¹⁰ gewählt.

4. Abschnitt: **Weitere tierseuchenpolizeiliche Organe**

Artikel 11 Polizeiorgane und Gemeinden

¹ Die Polizeiorgane und die Einwohnergemeinden erfüllen die in der Gesetzgebung festgelegten und von der zuständigen Amtsstelle²) übertragenen Aufgaben und unterstützen die übrigen Organe der Tierseuchenpolizei in ihrer amtlichen Tätigkeit.

² Die Gemeinden haben nach Weisung der zuständigen Amtsstelle¹¹ eine Organisation für die tierseuchenpolizeilichen Aufgaben vorzusehen.

Artikel 12 Schätzungsexperten

¹ Den Schätzungsexperten obliegt die Schätzung der Entschädigung für Tierverluste.

² Als Schätzungsexperte kann gewählt werden, wer aufgrund der beruflichen Ausbildung oder Tätigkeit die notwendigen Kenntnisse über landwirtschaftliche Nutztiere besitzt. Die Experten werden von der zuständigen Amtsstelle¹² gewählt.

Artikel 13 Personen und Organe mit tierseuchenpolizeilichen Spezialaufgaben

¹ Zu den Organen der Tierseuchenpolizei zählen auch jene Personen und Organe, die Kraft besonderer Voraussetzungen Spezialaufgaben für die Tierseuchenpolizei erfüllen können.

² Sie stehen unter Aufsicht des Kantonstierarztes und handeln nach dessen Weisungen in amtlicher Funktion.

¹⁰ Volkswirtschaftsdirektion; siehe Organisationsreglement (RB 2.3322).

¹¹ Amt für Landwirtschaft; siehe Organisationsreglement (RB 2.3322).

¹² Amt für Landwirtschaft; siehe Organisationsreglement (RB 2.3322).

³ Personen und Organe mit tierseuchenpolizeilichen Spezialaufgaben sind:

- a) die Organe des kantonsärztlichen Dienstes;
- b) die Organe der kantonalen Lebensmittelkontrolle;
- c) die kantonale Jagd- und Fischereiverwaltung;
- d) die Organe der milchwirtschaftlichen Inspektions- und Beratungsdienste;
- e) die Jagdberechtigten;
- f) weitere Personen und Amtsstellen, welche die besonderen Voraussetzungen erfüllen.

Artikel 14 Zutrittsrecht und Funktionen

Für das Recht auf Zutritt der weiteren Organe der Tierseuchenpolizei und deren Funktion und Stellung bei amtlichen Verrichtungen finden die Vorschriften des Bundes sinngemäss Anwendung.

3. Kapitel: VERKEHR MIT TIEREN, TIERISCHEN STOFFEN, SAMEN UND EMBRYONEN

1. Abschnitt: Registrierung und Kennzeichnung

Artikel 15 Klauentiere a) Zentrales Betriebsregister

Die zuständige Amtsstelle¹³ stellt das von den Kantonen zu führende Betriebsregister gemäss Artikel 7 der eidgenössischen Tierseuchenverordnung¹⁴ sicher.

Artikel 16 b) Verzeichnis

¹ Die Tierhalter kennzeichnen und registrieren die im Betrieb vorhandenen Klauentiere nach Massgabe des Bundesrechts.

² Das zu führende Verzeichnis ist auf dem aktuellen Stand zu halten, indem alle Bestandesveränderungen unter Angabe der Kennzeichnung aufgeführt werden.

Artikel 17 Andere Tiere a) bei Handel

¹ Wer mit Geflügel, Papageienvögel, Fischen oder Süsswasserkrebsen, Fischeiern oder Fischsamen Handel treibt, hat eine Tierbestandeskontrolle zu führen.

¹³ Amt für Landwirtschaft; siehe Organisationsreglement (RB 2.3322).

¹⁴ SR 916.401

60.2113

² An- und Verkäufe sowie Zuwachs und Abgänge sind in die Tierbestandeskontrolle laufend einzutragen.

Artikel 18 b) Hunde

Hunde ab fünf Monaten sind mit einer amtlichen Kontrollmarke zu versehen. Die Kontrolle wird durch die Gemeinde durchgeführt.

Artikel 19 Weisungen

Die zuständige Amtsstelle¹⁵ kann Weisungen über die Registrierung und Kennzeichnung der einzelnen Tierarten erlassen.

2. Abschnitt: **Verkehrsscheine**

Artikel 20 Herstellung und Abgabe

¹ Mit der Herstellung, Abgabe, Kontrolle und Abrechnung der Verkehrscheinhefte wird das Amt für Finanzen beauftragt.

² Die seuchenpolizeiliche Kontrolle und die Aufsicht obliegt dem Kantonstierarzt.

3. Abschnitt: **Tiertransport**

Artikel 21 Anforderungen an Transportmittel

Strassenfahrzeuge dürfen zu regelmässigen Tiertransporten nur verwendet werden, wenn sie dafür durch die kantonale Motorfahrzeugkontrolle geprüft und zugelassen sind. Sie müssen den Tierseuchen- und Tierschutzvorschriften entsprechen.

Artikel 22 Kontrolle

Die Kantonspolizei und die Tierseuchenpolizei überprüfen die Transportmittel stichprobenweise.

4. Abschnitt: **Viehmärkte, Viehausstellungen und ähnliche Veranstaltungen**

Artikel 23

¹ Viehmärkte, Viehausstellungen und ähnliche Veranstaltungen dürfen grundsätzlich nur mit Bewilligung des Kantonstierarztes durchgeführt wer-

¹⁵ Amt für Landwirtschaft; siehe Organisationsreglement (RB 2.3322).

den. Die Bewilligung enthält seuchenpolizeiliche Auffuhrbedingungen. Bei Seuchengefahr kann die Bewilligung jederzeit wieder entzogen werden.

² Für lokale Viehschauen gewährt der Kantonstierarzt nach Massgabe des Bundesrechts Erleichterungen.

³ Für Märkte, Ausstellungen und Veranstaltungen mit anderen Tieren wie Hunden, Katzen, Kaninchen und Geflügel hat der Kantonstierarzt von Fall zu Fall die nötigen Massnahmen zur Verhütung von Seuchen anzuordnen.

⁴ Die Gesuche für die Veranstaltungen sind spätestens 20 Tage zum voraus, zusammen mit den notwendigen Unterlagen, beim Kantonstierarzt einzureichen.

5. Abschnitt: **Wanderschafherden**

Artikel 24

¹ Werden Wanderschafherden über das Gebiet mehrerer Gemeinden getrieben, bedarf es einer Bewilligung des Kantonstierarztes. Die Gesuche sind spätestens 20 Tage zum voraus beim Kantonstierarzt einzureichen.

² Der Kantonstierarzt setzt aufgrund der eingereichten Gesuche die Wanderzonen für die Schafherden fest.

³ Die Wanderbewilligung kann seuchen- und tierschutzpolizeiliche Auflagen enthalten.

6. Abschnitt: **Viehhandel**

Artikel 25 Massgebendes Recht

¹ Auf den Viehhandel finden nebst den eidgenössischen Vorschriften die Bestimmungen der interkantonalen Übereinkunft über den Viehhandel (Viehhandelskonkordat)¹⁶ Anwendung.

² Die Viehhändler sind verpflichtet, eine lückenlose Viehhandelskontrolle nach den Bestimmungen des Bundes zu führen.

¹⁶ SR 916.438.5

60.2113

Artikel 26 Verfahren

¹ Wer den Viehhandel betreiben will, hat der zuständigen Amtsstelle¹⁷ ein Gesuch mit folgenden Beilagen und Angaben einzureichen:

- a) Leumundszeugnis des Bewerbers;
- b) Ausweis über den Besitz von Stallungen nach Artikel 8 Viehhandelskonkordat¹⁸ oder Erklärung für Schlachtviehhändler, dass das Vieh direkt in die Schlachthäuser geliefert wird;
- c) Angabe der Anzahl von Gross- und Kleinvieh, die der Gesuchsteller jährlich voraussichtlich umsetzt;
- d) Bezeichnung allfälliger Familienangehöriger, Angestellter oder Beauftragter (Vermittler), für die gleichfalls ein Ausweis (Nebenkarte) verlangt wird, nebst Leumundszeugnis für diese Person.

² Patent-Erneuerungsgesuche sind alljährlich bis zum 15. Dezember einzureichen.

³ Der Kantonstierarzt entscheidet über die Erteilung und den Entzug der Patente und übt die Kontrolle aus.

Artikel 27 Kautionsgebühren und -ansprüche

¹ Die Kautionsgebühren werden von der zuständigen Amtsstelle¹⁹ eingezogen und mit dem Konkordat abgerechnet. Kautionsansprüche sind bei der zuständigen Amtsstelle²⁰ anzumelden.

² Die Gebühren für die jährliche Erteilung eines Viehhandelspatentes setzen sich zusammen aus einer Grundgebühr je Patent und einer Umsatzgebühr pro Stück. Die zuständige Direktion²¹ setzt die Gebühren unter Beachtung von Artikel 15 des Viehhandelskonkordates²² fest.

7. Abschnitt: Bekämpfungsmassnahmen

Artikel 28 Desinfektion

¹ Der Kantonstierarzt ist besorgt für die Bereitstellung der Desinfektionsmittel im Seuchenfall.

² Bei hochansteckenden Seuchen kann der Kantonstierarzt spezialisierte Unternehmen mit der Reinigung und Desinfektion eines verseuchten Betriebes beauftragen und den Tierhalter an den Kosten beteiligen.

¹⁷ Amt für Landwirtschaft; siehe Organisationsreglement (RB 2.3322).

¹⁸ SR 916.438.5

¹⁹ Amt für Landwirtschaft; siehe Organisationsreglement (RB 2.3322).

²⁰ Amt für Landwirtschaft; siehe Organisationsreglement (RB 2.3322).

²¹ Landwirtschaftsdirektion; siehe Organisationsreglement (RB 2.3322).

²² SR 914.438.5

Artikel 29 Seuchen des Wildes und der Fische

¹ Bei Seuchen des Wildes und der Fische trifft der Kantonstierarzt die seuchenpolizeilichen Anordnungen nach Absprache mit der kantonalen Jagd- und Fischereiverwaltung.

² Verantwortlich für die Durchführung der Massnahmen beim Wild sind die kantonale Jagdverwaltung und bei den Fischen die kantonale Fischereiverwaltung.

Artikel 30 Ersatzvornahmen

In den vom Bundesrecht vorgesehenen Fällen können durch die zuständige Amtsstelle²³, durch den Kantonstierarzt sowie durch die Gemeinden die notwendigen Ersatzvornahmen auf Kosten der Pflichtigen angeordnet werden.

8. Abschnitt: **Schätzung**

Artikel 31 Schätzung der Tierverluste

¹ Die Schätzungsexperten schätzen den Verkehrswert der Tiere, die wegen einer Tierseuche verendet sind oder abgetan werden müssen, und setzen die Entschädigung nach Massgabe der Tierseuchengesetzgebung fest. Bei Bienenschäden nimmt der Bieneninspektor die Schätzung vor.

² Die Einleitung des Schätzungsverfahrens erfolgt auf Anordnung der zuständigen Amtsstelle²⁴.

Artikel 32 Ordentliche Schätzung

¹ Die Schätzung erfolgt grundsätzlich am lebenden Tier. Bei toten oder bereits entsorgten Tieren erfolgt sie anhand der Unterlagen.

² Die Schätzung ist im Beisein des Tierbesitzers oder eines bevollmächtigten Vertreters nach den Richtlinien des Bundesamtes durchzuführen. Massgebend sind der Schlacht-, Nutz- und Zuchtwert. Das Ergebnis ist sogleich schriftlich bekanntzugeben.

³ Über die Schätzung ist ein Protokoll aufzunehmen, das vom Tierbesitzer bei Annahme der Schätzung zu unterzeichnen ist.

Artikel 33 Pauschale Schätzung

Anstelle der Festsetzung der Entschädigung durch Schätzung des Einzeltieres kann diese in den im Bundesrecht genannten Fällen in einem Pauschalverfahren nach durchschnittlichen Schätzungswerten ermittelt werden.

²³ Amt für Landwirtschaft; siehe Organisationsreglement (RB 2.3322).

²⁴ Amt für Landwirtschaft; siehe Organisationsreglement (RB 2.3322).

60.2113

Artikel 34 Kosten

Das Verfahren zur Festsetzung der Entschädigung ist kostenlos.

4. Kapitel **ENTSCHÄDIGUNG DER TIERSEUCHENPOLIZEILICHEN ORGANE**

Artikel 35 Kontrolltierärzte

Die Kontrolltierärzte gemäss Artikel 6 beziehen für ihre Einsätze im Rahmen der staatlichen Tierseuchenbekämpfung folgende Vergütungen:

1. *Angeordnete Untersuchungen auf Tierseuchen (z.B. Brucellosen, Rauschbrand, IBR/IPV, EBL, CAE):*
- 11 Einzeluntersuchungen: Entnahme und Einsendung von Untersuchungsmaterial:
- 111 Grundtaxe je Bestand, wenn Wegzeit- und Kilometerentschädigung separat nach Ziffer 4 verrechnet werden Fr. 17.—
- 112 Grundtaxe je Bestand, wenn Wegzeit- und Kilometerentschädigung nicht separat nach Ziffer 4 verrechnet werden Fr. 29.—
- 113 Blutprobe je Tier (Rind- und Kleinvieh) Fr. 9.—
- 114 Einzelmilch je Tier Fr. 8.—
- 115 Entnahme von Kotyledonen Fr. 17.—
- 116 Kotproben Fr. 8.—
- 12 Grossflächige Reihenuntersuchungen ganzer Bestände:
- 121 Grundtaxe je Bestand Fr. 29.—
- 122 Blutprobe je Tier: Rindvieh Fr. 7.—
- 123 Blutprobe je Tier: Kleinvieh Fr. 8.—
- 124 Tuberkulose-Untersuchung je Tier, inklusive Doppelprobe und Rapportierung Fr. 7.—
- 125 Rauschbrand-Schutzimpfung Fr. 5.—
- 126 Milchprobe je Tier Fr. 6.—
- 127 In den Entschädigungen Ziffer 121 bis 126 sind Wegzeit- und Kilometerentschädigung inbegriffen.
- 13 In den Ansätzen nach den Ziffern 11 und 12 sind inbegriffen: Verpackung und Einsendung der Proben an die Untersuchungslaboratorien, Ausfertigung des Begleitbriefes zu den eingesandten Proben, allfällige Markierung von Tieren und Rapportierung.

2. *Bekämpfungsmassnahmen ohne Impfung:*

- 21 Für alle Verrichtungen in der Tierseuchenbekämpfung (anzeigepflichtige Seuchen), die nicht mit Impfungen verbunden und in diesem Tarif nicht erfasst sind, beträgt die Entschädigung pro Stunde Fr. 102.—
- 22 Für seuchenpolizeiliche Verrichtungen wie Überwachung von angeordneten Massnahmen, Abklärungen, Desinfektionen, Stallinspektionen und Marktaufsicht sowie Spezialaufträge, sofern sie im Auftrag des Kantonstierarztes erfolgen, je Stunde Fr. 102.—
- 23 Für amtliche Verrichtungen, die zwingend zu Nachtzeiten oder an Sonn- und Feiertagen erforderlich sind, kann für die Ansätze nach Ziffer 21 und 22 ein Zuschlag von 50 % verrechnet werden.

3. *Sektion eines Tieres:*

- 31 Sektion von Tieren anlässlich der Fleischschau und Erstellen des Sektionsberichtes Fr. 23.—

4. *Allgemeines:*

- 41 Für die Kilometerentschädigung je Autokilometer ist der Ansatz gemäss Nebenamtsverordnung²⁵ massgebend Fr. —.70²⁶
- 42 Die Wegzeitentschädigung beträgt je Stunde Fr. 80.—
- 43 Bei Benützung von Bahn und Schiff sowie Berg- und Seilbahnen werden die Billettkosten vergütet.
- 44 Dienstlich begründete Auslagen für Telefon und Porti werden vergütet.
- 45 Für die Sitzungen und Instruktionskurs gelten die Ansätze in der Nebenamtsverordnung²⁷
- | | |
|------------|-------------------------|
| Taggeld | Fr. 70.— |
| Halbtags | |
| Ganzer Tag | Fr. 105.— ²⁸ |

5. *Verschiedenes:*

- 51 Die Tierärzte haben die persönliche Seuchenausrüstung und die Impfausrüstung selber zu beschaffen und jederzeit in einsatzbereitem Zustand zu halten.

²⁵ RB 2.2251

²⁶ Fassung gemäss LRB vom 15. Dezember 1999, in Kraft gesetzt auf den 1. Januar 2001 (AB vom 24. Dezember 1999).

²⁷ RB 2.2251

²⁸ Fassung gemäss LRB vom 15. Dezember 1999, in Kraft gesetzt auf den 1. Januar 2001 (AB vom 24. Dezember 1999).

60.2113

- 52 Bei allen amtlichen Verrichtungen in der Tierseuchenbekämpfung sind die Tierärzte durch den Kanton gegen Betriebsunfall versichert.
- 53 Die Tierärzte stellen vierteljährlich der zuständigen Direktion²⁹ auf amtlichem Formular Rechnung.

Artikel 36 Tarifierpassungen

Die Tarifansätze nach Artikel 35 entsprechen dem Stand des Landesindex der Konsumenten per 31. März 1998 von 144.0 Punkten. Anpassungen erfolgen im Rahmen der Regelung des Teuerungsausgleichs für die Mitarbeiter der kantonalen Verwaltung, wenn sich der Index um 5 Punkte verändert. Die Beträge sind auf ganze Franken auf- oder abzurunden.

Artikel 37 Vieh- und Bieneninspektoren

¹ Die Entschädigung der Betriebe an die Vieh- und Bieneninspektoren sowie an deren Stellvertreter beträgt für das Ausstellen eines Verkehrsscheines 1.50 Franken.

² Die Vieh- und Bieneninspektoren sowie deren Stellvertreter beziehen überdies von den Gesuchstellern:

- a) für die Ausgabe an Werktagen ausserhalb der Zeiten von 07.00 bis 20.00 Uhr und an Sonntagen pro Verkehrsschein im Maximum jedoch Fr. 1.—
Fr. 5.—
- b) für die Aufbewahrung eines Verkehrsscheines nach Formular C, für die Vormerkung der Rückkehr für jede Änderung Fr. 1.50

5. Kapitel: **SCHLUSSBESTIMMUNGEN**

Artikel 38 Aufhebung bisherigen Rechts

Es werden aufgehoben:

- a) das Reglement vom 1. März 1977 über die Bekämpfung des Rinderabortus Bang;
- b) das Reglement vom 27. Dezember 1990 über die Entschädigung der Tierärzte und amtlichen Funktionäre bei der Tierseuchenbekämpfung;
- c) das Reglement vom 5. Juli 1993 über die Bekämpfung der Ziegenarthritis CAE;
- d) das Reglement vom 4. April 1985 über die Viehsömmerung (Alpfahrtsvorschriften)³⁰;
- e) die Ausführungsvorschriften vom 18. Dezember 1943 über die Ausübung des Viehhandels im Kanton Uri;

²⁹ Landwirtschaftsdirektion; siehe Organisationsreglement (RB 2.3322).

³⁰ RB 60.2131

Artikel 39 Inkrafttreten

Dieses Reglement tritt am 1. Mai 1998 in Kraft.

Im Namen des Regierungsrates

Der Landammann: Dr. Hansruedi Stadler

Der Kanzleidirektor: Dr. Peter Huber